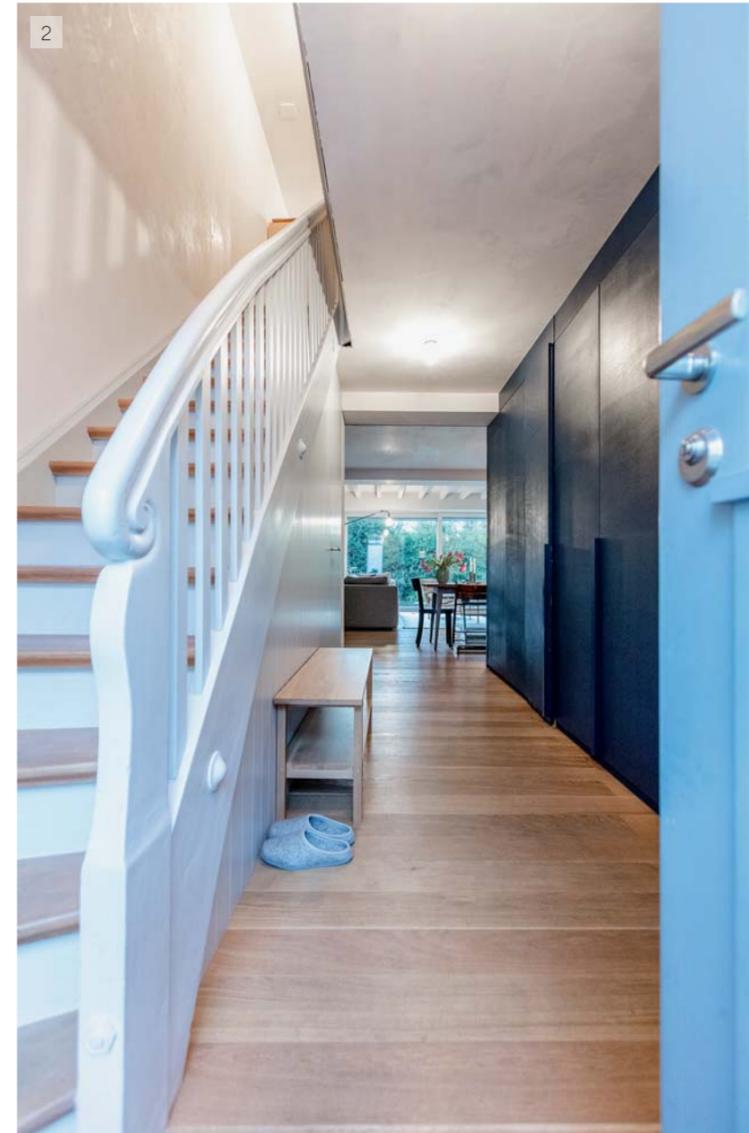




1



2

- 1 Durch den Einsatz neuer Holzfenster, die die alten Kunststofffenster ersetzen, sowie durch den Abbruch eines Vordaches aus den 1980er-Jahren fügt sich das Haus nun wieder stimmig in die Reihe ein.
- 2 Schon beim Betreten des Reihenhauses präsentiert sich das Erdgeschoss als offener Raum. Der Blick schweift durch das Entree und den Wohn- und Essbereich bis in den Garten.

# Der Enge entkommen

Dunkel, eng und bedrückend war gestern. Der Architekt Tobias Hilbert hat für sich und seine Familie ein Reihnhaus aus dem 19. Jahrhundert durch grosse, aber auch kleinere Eingriffe zu einem lichten und freundlichen Zuhause umgebaut.

Text: Britta Limper, Fotos: Adriano A. Biondo



« Unser Wunsch war es, beim Umbau den Charakter der kleinteiligen Struktur nicht vollkommen zu verändern. »

Tobias Hilbert, Architekt und Bauherr

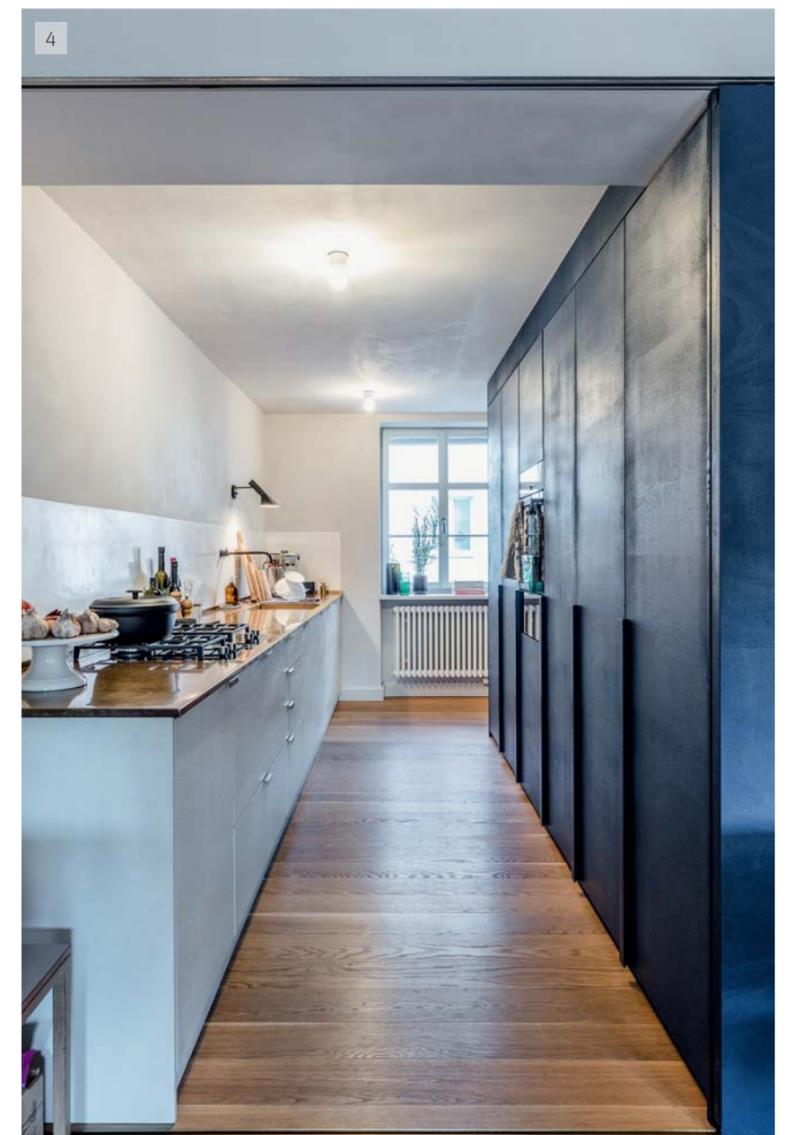
Mit dem Velo sind es gerade einmal 20 Minuten bis nach Basel. Und auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind hier nahe dem alten Dorfkern von Riehen in wenigen Minuten erreichbar. Die Wohngegend wirkt sympathisch, und trotz relativ dichter Bebauung gibt es ausreichend Grünflächen. An den kleinen Garten schliesst sogar unmittelbar ein Parkgelände an. Eigentlich ist es vollkommen unverständlich, dass das Reihendhaus ein Jahr lang auf Käufer warten musste. Und irgendwie auch doch nicht, wenn man die Beschreibung von Tobias Hilbert hört: «Das innere Erscheinungsbild war abschreckend. Dunkel, eng, verschachtelte Räume.» Trotzdem erkannte der Architekt die Qualitäten des Hau-

ses, entschied sich gemeinsam mit seiner Frau zum Kauf und nahm die Herausforderung eines umfassenden Umbaus an. «Unser Wunsch war es, die sehr kleinen Räume in ein helles, freundliches und grosszügiges Haus zu verwandeln und den Bezug zum Aussenraum herzustellen, ohne den Charakter der kleinteiligen Struktur vollkommen zu verändern», fasst Tobias Hilbert zusammen. Ein Vorhaben, das dem Architekten – auch weil er fast täglich auf der Baustelle anwesend war – in nicht einmal vier Monaten Bauzeit auch gelungen ist.

Doch der Reihe nach. Wie viele Reihenhäuser steht auch dieses auf einem relativ kleinen Grundstück, von dessen 120 Quadratmetern rund die Hälfte Gartenfläche ist. Das Haus, >

3 Auf etwa 55 Quadratmetern fügen sich Wohn- und Essbereich, Küche sowie Entree ein.

4 Die lange Küchenzeile suggeriert eine gewisse Grosszügigkeit. Durch den Verzicht auf Oberschränke wird das Tageslicht bis tief in den Raum gelenkt.





« Der Wohnbereich sollte von der Orientierung zum Garten profitieren. »

Tobias Hilbert, Architekt und Bauherr

5 Ein grosses Fenster mit Schiebetür öffnet das Erdgeschoss gegen den Garten. Dank der neuen Holzdecke mit sichtbaren Balken entsteht ein höherer Raumeindruck.

6 Ein zweigeschossiger WC-Anbau auf der Gartenseite, der nicht aus der Bauzeit stammt, wurde abgerissen, um die Fassadenfläche zu reduzieren und das grosse Fenster einzufügen.

7-9 Durch eine Schiebetür in der Farbe und Materialisierung des Wohnelements können das Entree oder die Küche vom Wohnbereich abgetrennt werden.

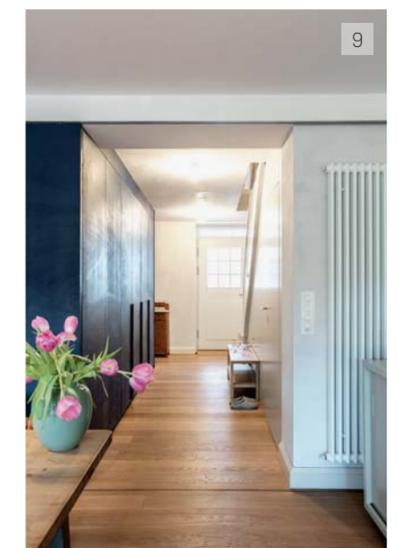
> das 1879 erbaut und in den 1930er-Jahren umgebaut worden war, befand sich vor der Sanierung in einem desolaten Zustand, sowohl was den Innenausbau und die Struktur anging als auch die Energiebilanz. Eine schlechte Dämmung der Natursteinmauern hatte die Bildung von Tauwasser begünstigt, das einige Balkenköpfe in Mitleidenschaft gezogen und zu starker Schimmelbildung auf dem Putz geführt hatte. Dunkler Holztäfer an Wänden und Decken verlieh den Räumen, in die kaum Tageslicht drang, einen bedrückenden Eindruck.

#### Das Haus öffnen

Die Grundidee des Umbaus ist schnell erklärt: Durch den Abbruch weniger Wände sollte ausreichend Licht ins Innere des Reihenhauses gebracht werden, während die neuen Räume so zu zonieren waren, dass die ursprüngliche Raumaufteilung nicht komplett verloren ging. Was einfach klingt, bedurfte einiger Vorüberlegun-

gen, vor allem was die Organisation des Erdgeschosses anging. «Die Entscheidung ging letzten Endes von der Strasse aus», sagt Tobias Hilbert. «Denn der Wohnbereich sollte von der Orientierung zum Garten profitieren.» Bei einer Breite des Hauses von gerade einmal 5 Metern war somit klar, dass die Küche als schmaler Raum parallel zum Eingangsbereich zu liegen kam. Sämtliche Innenwände des Erdgeschosses wurden entfernt; Küche und Entree werden neu durch ein Wohnelement voneinander getrennt, das auf der einen Seite die Küchenschränke und auf der anderen eine Garderobe und das Gäste-WC aufnimmt. Nebst diesem Organisationsmöbel gliedern die eingefügten Unterzüge diese Etage, sodass die Zonierung in Kochen, Essen und Wohnen deutlich ablesbar ist.

Gegen den Garten wurde das Erdgeschoss in seiner gesamten Breite durch ein grosses Schiebefenster geöffnet. Es sorgt für ausreichend Tageslicht im Inneren und bringt >



« Da es sich um unser eigenes Zuhause handelt, konnte ich bei der Auswahl der Materialien durchaus auch experimentierfreudig sein. »

Tobias Hilbert, Architekt und Bauherr



10

10 Im Badezimmer wurden Zementfliesen als Bodenbelag gewählt. Die mineralische Farbe an Wänden und Decke wurde mit einer Bürste aufgetragen, um eine Struktur zu erhalten. Das Dachfenster sorgt für eine natürliche Belüftung.

11 Das Kinderzimmer ist wie auch die anderen Räume hell und freundlich gestaltet und bietet den beiden Kleinkindern ausreichend Platz.

12 Im Gäste- und Arbeitszimmer im Dachgeschoss wurden lediglich die Oberflächen erneuert. Der Raum profitiert von einer Gaube, die bereits vor dem Umbau vorhanden war.



11



12

> zusätzliche passive Wärmegewinne. Über eine Holzterrasse vor dem Fenster, die über die gesamte Breite des Hauses reicht und zugleich als Abendsitzplatz dient, wird der Garten erschlossen. «Ein Teil der Treppe lässt sich wie eine Kofferraumklappe öffnen und ermöglicht so den Zugang zum Keller ohne eine zusätzliche Absturzsicherung», erläutert der Architekt.

Auch im Obergeschoss wurden einige Innenwände entfernt, zwei Räume zu einem grossen Schlafzimmer zusammengefasst und der schmale Gang vor den Zimmern verbreitert. Durch die Entfernung eines Wandstückes im Flur und die Verkleinerung des alten Bades korrespondieren nun Flur- und Schlafzimmerfenster miteinander und geben dem Gang so von beiden Seiten ausreichend Licht. Das grössere der beiden innenliegenden Badezimmer profitiert von einem neu eingesetzten Dachfenster am Ende eines Lichtkanals, der durch das Dachgeschoss führt.

#### Natürlich schlicht

Neben den notwendigen Eingriffen in den Grundriss legte Tobias Hilbert viel Wert auf die Materialisierung und die Gestaltung des Innen-

ausbaus. «Es war für mich das erste Projekt, bei dem die Vorgaben nicht so streng waren», sagt der Architekt. «Da es sich um unser eigenes Zuhause handelt, konnte ich bei der Auswahl der Materialien durchaus auch experimentierfreudig sein.» Für den gedanklichen Austausch stand ihm sein Bruder Florian zur Seite, der gelernter Innenarchitekt und sein Partner beim erfolgreichen Designlabel Arno Wolf ist.

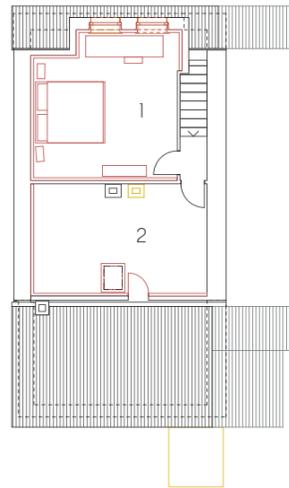
Die Materialisierung wurde an das wenige Vorhandene angepasst, indem sie massiv und schlicht gehalten wurde. Natürliche Materialien wie massive gebürstete und geölte Eichenböden als Bodenbelag, ein roh belassener Kalkputz an den Wänden oder auch ebenfalls roh belassener Gips an der Decke verleihen den Räumen eine angenehm ruhige Atmosphäre. Ins Auge sticht die Messingabdeckplatte in der Küche – ein Novum auch für den Schreiner. «Die Arbeitsplatte ist natürlich nicht ganz unempfindlich, aber uns gefällt es, wenn die Materialien mit der Zeit eine Patina erhalten und dadurch lebendig sind», so Tobias Hilbert. Die Küchenmöbel und das Organisationsmöbel sind aus Tischlerplatten gefertigt, die lediglich ein-

mal gespritzt wurden, um die Maserung des Holzes sichtbar zu belassen. Als prägendes Element konnte die Treppe erhalten werden, nachdem sie von zahlreichen Lackschichten befreit, die Geländer mit Ölfarbe gestrichen und die Stufen geölt worden waren. Da keine weiteren Bauteile mehr im Original erhalten waren, entschied sich Tobias Hilbert bei der Auswahl von Fenstern, Haus- und Innentüren gegen einen denkmalpflegerischen Ansatz. Stattdessen orientierte er sich an Vorbildern aus der Bauzeit, die dann wiederum abstrahiert wurden. Die Holzfenster mit Dreifachverglasung sowie die Türen integrieren sich innen wie aussen perfekt in das Erscheinungsbild. «Der einzige historisierende Teil dieses Umbaus ist die Sockelleiste, die wir nachproduzieren haben lassen», sagt Tobias Hilbert.

Mit guten Ideen, viel Herzblut und einer Menge Eigenleistungen haben Tobias Hilbert und seine Familie das Reihenhäuser zu einem zeitgemässen, grosszügigen und freundlichen Wohnhaus umgebaut, bei dem die Vergangenheit trotz der tiefen Eingriffe innen wie aussen angenehm spürbar bleibt.

# Hilbert Architektur

## Umbau Reihenendhaus, Riehen



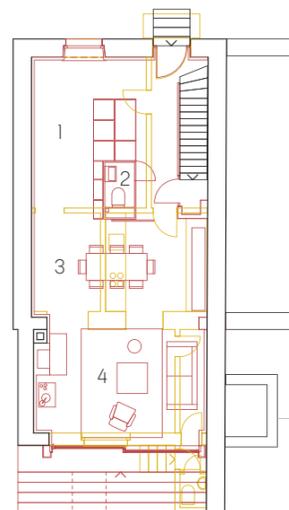
### Dachgeschoss

- 1 Gästezimmer
- 2 Estrich



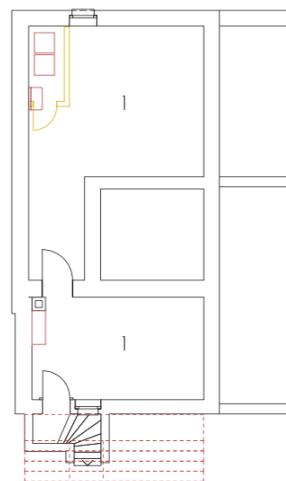
### Obergeschoss

- 1 Kinderzimmer
- 2 Badezimmer
- 3 Elternschlafzimmer



### Erdgeschoss

- 1 Küche
- 2 WC
- 3 Essbereich
- 4 Wohnbereich



### Untergeschoss

- 1 Keller



### Der Architekt

Nach seinem Studium der Architektur in Leipzig und Winterthur sowie Stationen in verschiedenen Architekturbüros machte sich Tobias Hilbert 2014 mit einem eigenen Architekturbüro in Basel selbstständig. Zudem führt er gemeinsam mit seinem Bruder Florian das Designlabel Arno Wolf.

### Kontaktadressen

#### Architektur

Hilbert Architektur GmbH  
Tobias Hilbert, Dipl. Architekt FH, SIA  
Schanzenstrasse 4, 4056 Basel  
T 061 544 43 30  
[www.hilbertarchitektur.ch](http://www.hilbertarchitektur.ch)

#### Baumeister

Siegin GmbH  
[www.siegin.ch](http://www.siegin.ch)

#### Fenster

Schwald Fenster AG  
[www.schwald-fenster.ch](http://www.schwald-fenster.ch)

#### Gipser

Radex GmbH  
[www.radex-gipser.ch](http://www.radex-gipser.ch)

#### Elektro

Hasler + Reinle AG  
[www.hasler-reinle.ch](http://www.hasler-reinle.ch)

#### Sanitär

Urs Schaub AG  
[www.ursschaubag.ch](http://www.ursschaubag.ch)

#### Heizung

Georg Grieder AG  
T 061 302 19 19

#### Schreiner

David Senn Möbel und Innenausbau  
[www.sennschreinerei.com](http://www.sennschreinerei.com)

#### Plattenarbeiten

Ingo Ammerling  
[www.ammerling.ch](http://www.ammerling.ch)

#### Möbel

Boutique Danoise  
[www.boutiquedanoise.ch](http://www.boutiquedanoise.ch)

WETTBEWERB

## SIBIR Oldtimer-Kühlschränke – Cooles Design in trendiger Farbgebung

Umbauen + Renovieren verlost unter allen Einsendungen einen Oldtimer-Kühlschrank SIBIR OT 274 im Wert von CHF 2600.–.

Die kultigen Kältegeräte sind nach wie vor heiss begehrt, denn mit ihnen setzt ein trendiges Lifestyle-Produkt sowohl ausdrucksstarke als auch farbenfrohe Akzente im Wohn- und Essbereich – Bedienkomfort und hervorragende Öko-Werte inklusive. Das Kultmodell ist in 10 trendigen Farben erhältlich.

Der SIBIR Oldtimer OT 274 von SIBIR-Group entspricht der Energie-Effizienzklasse A+++ und bietet individuell verstellbare Glasabstellflächen und geräumige Mehrzweckbehälter sowie ein verchromtes Flaschengitter in ansprechendem Design, das der sicheren Aufbewahrung von auch bereits geöffneten Flaschen und Dosen dient und Platz für weiteren Stauraum schafft. Das Dynamik-Cooling-Belüftungssystem sorgt für eine gleichmässige Temperatur im gesamten Kühlgerät und trägt zu einem niedrigeren Energieverbrauch bei.

Weitere Infos finden Sie unter [www.sibirgroup.ch](http://www.sibirgroup.ch)

So nehmen Sie am Wettbewerb teil:  
Im Internet unter [www.metermagazin.com](http://www.metermagazin.com) oder senden Sie eine Postkarte [bitte keine Briefe] an:  
Archithema Verlag AG, Wettbewerb, «Sibir Oldtimer»,  
Rieterstrasse 35, 8002 Zürich.

Einsendeschluss: 15. April 2019.  
Die Gewinner werden in Umbauen + Renovieren veröffentlicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

